

# „Die Figur soll zum Nachdenken anregen“

**Skulptur** | Der Künstler Jochen Strobel arbeitet an einem riesigen „Reiter der Apokalypse“ und spricht über sein Werk.

*Albrecht Dürer, Salvator Dalí, aber auch die Bands Metallica, The Clash oder der Countrysänger und Songschreiber Johnny Cash haben sich mit den Reitern der Apokalypse auseinandergesetzt. Nun auch Sie – wie kam es dazu?*

Wie vieles im Leben hat sich auch dieses Werk wie ein Mosaik zusammengefügt. Bürgermeister Alexander Eberl hatte mich schon vor längerer Zeit angesprochen, ob ich auch mal etwas Größeres für das Stadtgebiet machen könnte. Als der Orkan Kyrill im Januar 2007 eine große Eiche im Ökopark Hertelsleite fällte, bat ich um das Holz – dass ein Pferd entstehen würde, war mir auf Grund der Beschaffenheit des Eichenkorpusses bereits klar.

*Wie kam der Schritt vom Pferd zum apokalyptischen Reiter?*

Ich bin kein tief verbundener Anhänger der Kirche – mein Vater Professor Dr. August Strobel jedoch war Theologe und der stete Kontakt zum „großen Buch“ war in meiner Kind-

heit das Symbol der friedfertigen Hopi-Indianer und stellt die vier „Winde“ dar, sowie die vier Menschen in den Farben rot, gelb, weiß und schwarz.

*Was ist Ihre Intention?*

Ich meine, dass die Menschheit baldigst einen geistigen Wandel vollziehen muss, um eine globale Katastrophe in absehbarer Zeit zu verhindern. Das hat mich dazu bewegt, diese Skulptur als Mahnung zu errichten. Sie soll nicht drohen, sondern zum Nachdenken auffordern. Beim Betrachten meiner Skulptur wünsche ich mir ein wenig Besinnung – sehr zu pass kommt dabei die Höhe. Die Skulptur ist nicht auf einen Blick zu erfassen: Nähert man sich, so wird sie überlebensgroß – die Bedeutung des Reiters wird immer wichtiger, je näher man ihm kommt.

*Sie haben ja durchweg im Freien gearbeitet, wie hat sich die Arbeit gestaltet?*

Das war ein sehr schönes Erlebnis – ich habe mir mitten in der Wiese einen spirituellen und auch räumlichen Freiraum geschaffen – ein roter Sonnenschirm bot mir ein klein wenig Schatten. Mit Kettensägen entstand Stück um Stück die archaische Prägung des Pferdes. Die Skulptur besteht komplett aus Holz, sämtliche Verzapfungen kommen ohne Metall aus. Das sagt sich jetzt so leicht, war aber gar nicht so einfach, weil ständiges Ausprobieren aufgrund des Gewichtes der Einzelteile allein gar nicht möglich war. Insgesamt schätze ich die Figur auf zwei Tonnen. Für die Montage waren viel schweres Gerät und einige Helfer notwendig. Auf diesem Weg möchte ich mich auch bei Manfred Klier und den Helfern bedanken, die wunderbar besonnen mit meinem Werk umgingen.

*Gibt es schon konkrete Pläne für Finanzierung und Standort der Skulptur?*

Mir würde es sehr gefallen, wenn mein Werk in Schwarzenbach bleiben könnte. Da ich mir sicher bin, dass die Stadt allein die Kosten für meinen „Apokalyptischen Reiter“ nicht schultern kann, wäre es schön, wenn man mehrere Sponsoren finden könnte. Sobald die Witterung es zulässt, werde ich noch einige Kleinigkeiten verändern, aber bis zum Frühsommer wird der Reiter fertiggestellt sein. Das Gespräch führte Claudia Plaum

## Interview



Jochen Strobel

heit daheim vorprogrammiert, jedoch niemals Pflicht. Recht verwundert war ich schon immer beim Lesen der Offenbarung darüber, welch inspirierende Bildsprache Johannes hier verwendet. Das eichene Pferd konnte für mich nur das „Vehikel“ eines der vier Reiter sein, die in der Offenbarung angekündigt werden – ich entschied mich für den dritten.

*Welche Symbolik steckt dahinter?*

Die überlangen Beine des Pferdes sollen für unsere vier Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde stehen. Der (schwarze) Reiter – die Farbe wird sich im Laufe der Zeit durch die Witterung und UV-Einstrahlung von selbst einstellen – hält eine Waage im Ungleichgewicht in der Hand. Der Kopf des Reiters



Spaziergängern ist die 7,50 Meter hohe Holzskulptur von Jochen Strobel zwischen Schwarzenbach an der Saale und Fletschenreuth mit Sicherheit schon ins Auge gefallen. Hier entsteht der „Apokalyptische Reiter“, das bisher „emporragendste“ Werk des Schwarzenbacher Künstlers.

## Vier Siegel, vier Pferde

„Und ich sah, dass das Lamm das erste der sieben Siegel auftrat, und ich hörte eine der vier Gestalten sagen wie mit einer Donnerstimme: Komm! Und ich sah, und siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hatte einen Bogen, und ihm wurde eine Krone gegeben, und er zog aus sieghaft und um zu siegen.“

Und als es das zweite Siegel auftrat, hörte ich die Stimme der vierten Gestalt sagen: Komm! Und es kam heraus ein zweites Pferd, das war feuerrot. Und dem, der darauf saß, wurde Macht gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, und ihm wurde ein großes Schwert gegeben.

Und als es das dritte Siegel auftrat, hörte

ich die dritte Gestalt sagen: Komm! Und ich sah, und siehe, ein schwarzes Pferd. Und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand. Und ich hörte eine Stimme mitten unter den vier Gestalten sagen: Ein Maß Weizen für einen Silbergroschen und drei Maß Gerste für einen Silbergroschen; aber dem Öl und Wein tu keinen Schaden!

Und als es das vierte Siegel auftrat, hörte ich die Stimme der vierten Gestalt sagen: Komm! Und ich sah, und siehe, ein fahles Pferd. Und der darauf saß, dessen Name war: Der Tod, und die Hölle folgte ihm nach. Und ihnen wurde Macht gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit Schwert und Hunger und Pest und durch die wilden Tiere auf Erden.“ Offenbarung 6, 1-8